

27. November 2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir merken es alle in unserem Portemonnaie, die **Benzin- und Dieselpreise** haben einen Rekordstand erreicht. Nicht unschuldig daran ist unsere Regierung, die ja an jedem Cent auch mit der 19-prozentigen Mehrwertsteuer partizipiert und die Mineralölsteuer tut ihr Übriges. Das ist offensichtlich in unseren Nachbarländern Österreich und der Schweiz etwas anderes. Wir werden daher spätestens zum Beginn des nächsten Jahres unsere Frachtofferten für die Vor- und Nachläufe und unsere Europa-Land-Verkehre entsprechend anpassen müssen.

Der **starke Euro** hilft den Währungshütern der Europäischen Zentralbank EZB, aber andererseits beginnt für diese eine schwierige Zeit. Der Preisauftrieb drosselt zwar nicht die Inflationsgefahr, aber ohne den jetzigen Rekord-Euro sähe die Steigerung noch deutlicher aus. Schlecht ist es für unsere überseeischen Abnehmer, die durch die US-Dollar-Euro-Parität wahrlich in große Probleme kommen. Vielleicht helfen günstige Raten im Export-See-Verkehr, diese etwas zu mildern. Ihre Sachbearbeiter in den Seehäfen stehen Ihnen wie immer mit Rat und Tat zur Seite.

Allerdings sind die spürbaren **Ratenerhöhungen** im Seeverkehr für Ihre Im- und Exporte nicht immer leicht zu überblicken. Das große Problem in nahezu allen Fahrtgebieten ist das Ungleichgewicht in den Ladungsmengen. Ob die in der Fernostfahrt tätigen Container-Reeder ihre teilweise gravierenden Erhöhungen für europäische Exporte im Markt durchsetzen können, ist noch nicht endgültig zu sagen. In den einkommenden Verkehren hauptsächlich aus Ostasien haben die Raten, insbesondere für die sehr kreativ benannten Zuschläge, neue Rekorde erreicht.

„NAVIS hilft bei Lieferungen aus oder nach exotischen Bestimmungsländern“ war kürzlich der Ausspruch eines unserer Kunden. Hierüber berichteten wir öfter und Herr Heino Beimgraben (Telefon: 040-789 48-280, Fax: 040-789 48-580) empfiehlt bei LCL-Sendungen nach **Papua Neuguinea**, unsere verehrte Kundschaft darauf aufmerksam zu machen, dass wir über unsere australischen Partner, [Toll Global Forwarding](#), auch die Häfen Port Moresby, Lae, Alotau, Oro Bay, Kimbe, Rabaul, Kavieng, Madang und Wewak bedienen. Die Laufzeit nach Brisbane beträgt ca. 35 Tage und für den Transit zu diesen Häfen müssen Sie bis zu drei Wochen rechnen.

Nun werden Sie nach **Tokelau**, dieser kolonialen Besetzung Neuseelands in unmittelbarer Nähe zu Samoa und den Cook-Inseln, kaum Verladungen haben, denn diese aus drei Atollen bestehende Gruppe hat nur 1.466 Einwohner und ist gut 12 km² groß. Tokelau ist integraler Bestandteil Neuseelands und wird nur zweimal monatlich angelaufen. Bisher widersetzten sich die Einwohner jedem Druck, in die Unabhängigkeit entlassen zu werden. Nach Tokelau hätten selbst wir Schwierigkeiten, etwas zu verladen; das müsste mit [Toll Global Forwarding](#) in Neuseeland abgesprochen werden. Mehr zu diesem entlegenen Gebiet, das über keinen wirklichen Hafen verfügt, finden Sie unter <http://de.wikipedia.org/wiki/Tokelau>.

Die von den USA angekündigten noch **weiter verstärkten Sicherheitsmaßnahmen** für den See- und Luftverkehr stoßen auf großen Widerstand. Auch wenn im Seeverkehr die Durchleuchtung eines jeden einzelnen Containers in die USA erst ab Oktober 2012 vorgesehen ist, haben alle Häfen weltweit darauf aufmerksam gemacht, dass ein hundertprozentiges Röntgen der Container unmöglich ist – ganz abgesehen von den Milliarden Euro oder Dollar an Kosten. Da muss man sich fragen, ob die USA dabei nicht auch eine Behinderung der Importe im Auge haben, was wiederum den internationalen Absprachen entgegensteht.

Wie bereits angekündigt, hat auch **Mexiko** „The New 24 Hours' Rule For Cargo“ eingeführt. Dieses System ähnelt dem „AMS Filing“ der USA, wonach wir spätestens 24 Stunden vor Abfahrt alle Sendungen dem mexikanischen Zoll über ein spezielles System melden müssen. Das führt zu einer starken Behinderung in der Abfertigung unserer Sammelcontainer und der Ladeschluss muss auf acht Tage vor Schiffsabgang festgelegt werden. Vergessen Sie bitte nicht, uns im Vorwege die Handelsrechnungen zu übermitteln und denken Sie bitte auch an die rigiden Verpackungsvorschriften nach ISPM 15 und dass aufgrund des Handelsabkommens zwischen der EU und Mexiko auch weiterhin der Präferenznachweis EUR1 bei einem Wert ab 6.000 Euro erforderlich ist. Wir fahren unsere Sammelcontainer weiterhin wöchentlich ab und die Transitzeit nach Veracruz und Altamira beträgt 15 bis 16 Tage. Fragen Sie Herrn Klaus Abel (Telefon: 040-789 48-239, Fax: 040-33 78 95) oder Herrn Helmut Boelen (Telefon: 040-789 48-201, Fax: 040-33 78 95).

Wir merken es in unserer Abteilung Europäische Landverkehre – das Rennen von und nach dem **Osten Europas** geht weiter. Allerdings haben große Produzenten Überlegungen angestellt, ob die inzwischen aufgebauten Werkbänke unter anderem in Polen, Ungarn, der Tschechischen Republik und der Slowakei noch den Ansprüchen genügen. Auch dort sind Facharbeiter knapp und die Löhne haben sich nach oben entwickelt. Die Wirtschaftsforscher hatten hier offensichtlich recht, denn sie prognostizierten diese Entwicklung bereits seit Langem. Unsere Landverkehre laufen mit absoluter Präzision. Fragen Sie uns.

New York wird auch in der Vorweihnachtszeit ein beliebtes Ziel für Kurzreisen sein. Trotz einer dortigen Bürgerinitiative mit dem Ziel, Touristen beim Fotografieren nicht zu behindern, kann es durchaus sein, dass Sie für das Fotografieren oder Filmen, soweit Sie eine Kamera mehr als 30 Minuten benutzen, eine schriftliche Genehmigung der New Yorker Behörden benötigen. Die Bürgerinitiative kämpft seit Langem gegen die realitätsfernen Vorschriften und meint mit Recht, dass das Fotografieren nichts mit Terrorismus zu tun habe. Ohnehin ist New York für bizarre Gesetze bekannt, wonach zum Beispiel das Sitzen auf Treppenstufen oder das Radfahren nicht immer erlaubt sind.

Und da wir gerade beim Reisen sind, noch zur Erinnerung: Viele europäische Länder haben für das Autofahren eine **ganzjährige Lichtpflicht** vorgesehen und das nicht unbedingt nur auf Autobahnen. Die Liste ist lang und gegebenenfalls empfehlen wir einen Anruf bei Ihrem Automobilclub.

Die Mitnahme eines **Internationalen Führerscheins** ist mindestens in überseeischen Gebieten geboten oder zwingend notwendig. Es genügt also nicht, den EU-Kartenführerschein vorzuweisen und das gilt natürlich speziell beim Anmieten von Autos.

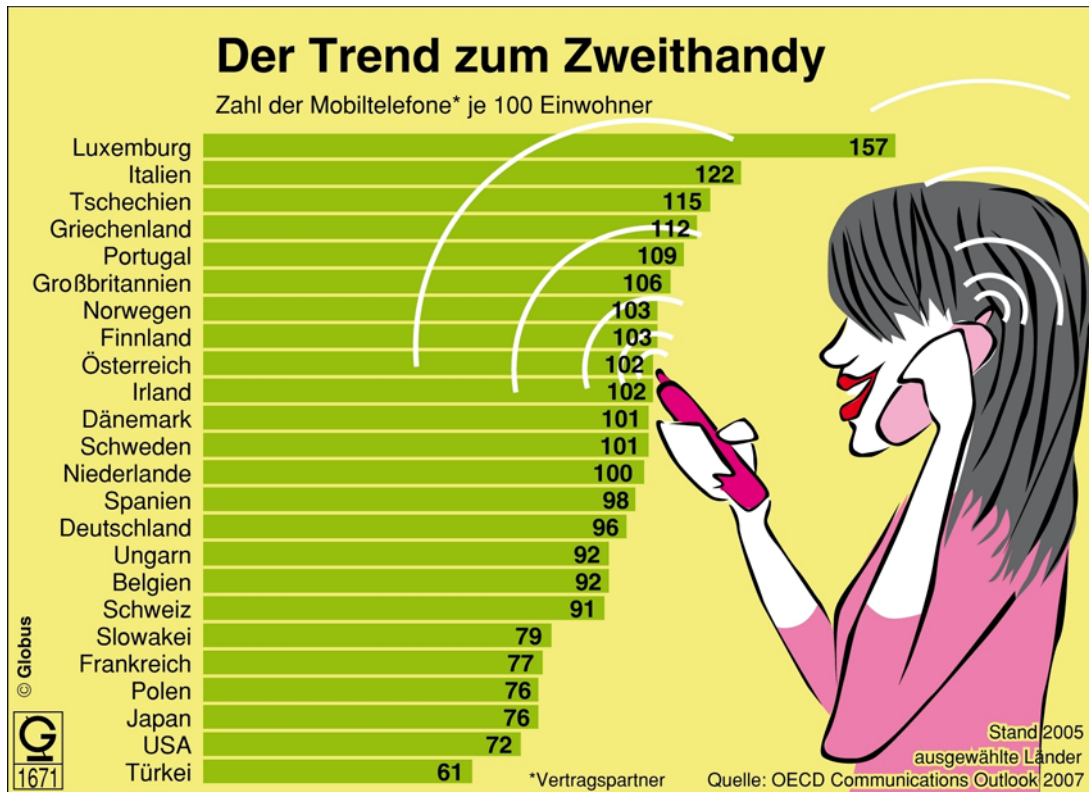
Für **freie Fahrt** müssen Sie in vielen Städten teilweise erhebliche Summen berappen. London ist ein teures Vergnügen, aber auch Rom, Stockholm und Oslo glauben, auf diesem Wege zusätzliche Einfahrten in den Citybereich vermeiden zu können. Singapur hat das Pricing schon 1998 eingeführt und Sydney glänzt nicht nur mit einer wundervollen Lage und steigenden Touristenzahlen, sondern auch mit „Toll Roads“.

Unsere türkischen Partner, [Türksped A.S.](#), mit denen wir minutiös laufende Verkehre von und nach der **Türkei** unterhalten, weisen uns im Anschluss an unseren früheren Bericht darauf hin, dass man jederzeit auch Stückgüter nach Adana, Ankara, Bursa und Izmir akzeptiert und überhaupt flächendeckend alle Plätze bedient. Da wir unverändert das TIR-Verfahren durchführen müssen, sind entsprechende Voranmeldungen nötig. Fragen Sie Herrn Frank Krause (Telefon: 040-789 48-229, Fax: 040-33 78 95) oder Herrn Heino Kretschmer (Telefon: 040-789 48-291, Fax: 040-33 78 95).

Das Thema **Europaletten** wird uns und unsere Kunden auch in den nächsten Monaten beschäftigen. Nunmehr hat die italienische Spediteurvereinigung angekündigt, den Palettentausch zum 1. Januar 2008 einzustellen. Auch unsere italienischen Freunde argumentieren, dass Europaletten kein Transportmittel sondern lediglich Verpackungsmaterial darstellen. Ähnliche Argumente gibt es inzwischen aus sehr vielen Ländern Europas. Bitte sprechen Sie im Zweifelsfall hierüber mit Ihren Disponenten oder mit Herrn Andree Mercier (Telefon: 040-789 48-255, Fax: 040-33 78 95).

Marokko und überhaupt das Maghreb werden von uns seit Langem auf dem See- und Landweg bedient. Inzwischen feierten wir unsere 25-jährige Partnerschaft mit der Firma ADATRA in Marokko. Für Landtransporte wenden Sie sich gern an Herrn Jean-Philippe Gilbert (Telefon: 040-789 48-224, Fax: 040-33 78 95) und für Seetransporte an Frau Jasmin Krokot-Foth (Telefon: 040-789 48-245, Fax: 040-780 735 19).

Wie aufmerksam unsere NAVIS NEWS gelesen werden, zeigt auch ein Bericht des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV), Berlin, zum Thema „**beanspruchungsgerechte Verpackung**“. Man weist auch darauf hin, dass die Begriffe „seemäßig“ und „handelsüblich“ nicht definiert sind und stattdessen der Begriff „beanspruchungsgerecht“ gewählt wurde. Der GDV empfiehlt, Einblick in deren www.verpackungshandbuch.de zu nehmen, das im Netz kostenlos zur Verfügung steht. Hier finden Sie auch die Definition „beanspruchungsgerechte Verpackung“. Dank für diesen zusätzlichen Hinweis nach Berlin.



In zahlreichen Ländern hat die Zahl der Mobiltelefone die der Einwohner übertrafen. In Luxemburg kommen sogar 157 Handys auf 100 Einwohner. Aber auch in Italien, Tschechien, Griechenland und vielen anderen europäischen Staaten ist der Trend zum **Zweithandy** unübersehbar. Geschäfts-, Bereitschafts-, Privathandys - es gibt viele verschiedene Gründe dafür, dass manche Zeitgenossen mit einem Mobiltelefon nicht mehr auskommen.

Nicht nur Geschäftsreisende treffen immer wieder entsprechende Vorbereitungen, um bei Besuchen in Übersee nicht ins **Fettnäpfchen** zu treten, wie es kürzlich bei einem hochrangigen Besuch unserer Bundesregierung in China passierte. Man übergab zum Abschied einem hohen chinesischen Würdenträger eine Uhr. Eine Uhr gilt bei Chinesen als überaus heikel, denn nach deren Verständnis signalisiert eine Uhr: Deine Stunden sind gezählt.

In arabischen, moslemischen Ländern werden Sie immer warmherzige und gastfreundliche Menschen treffen. Lehnen Sie den angebotenen Kaffee, Tee oder andere Erfrischungen niemals ab. Überhaupt ist das persönliche Kennenlernen von äußerster Wichtigkeit. Allerdings empfiehlt es sich nicht, Komplimente über Gattin oder Tochter des Geschäftsfreundes zu machen, es sei denn, Sie hatten seit Langem Eingang in die Familie. Und dass in dieser Gesellschaft grundsätzlich der Jüngere dem Älteren Respekt schuldet, ist sicherlich bekannt. Bitte verlieren Sie niemals Ihre Fassung und Ihre Geduld; es könnte als Charakterschwäche ausgelegt werden. Und bei den Verhandlungen sollte nicht vergessen werden, dass „Verhandeln“ oft als sportlicher Wettbewerb angesehen wird. Sie sollten in Ihr Anfangsangebot Spielraum einbauen und sich notfalls Zugeständnisse abringen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

NAVIS

Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft